

Sächsische Dorfzeitung und Elbgaupresse

Verlags- und Druckerei: Amt Dresden Nr. 51507
Zu Nr. 1: Elbgaupresse Dresden

mit Loschwitzer Anzeiger

Dank-Roma: Stadtbau Dresden, StraÙe Dörflich Nr. 656
Postfach-Roma: Nr. 517 Dresden

Tageszeitung für das östliche Dresden und seine Vororte.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Rates zu Dresden für die Stadtteile Blasewitz, Loschwitz, WeiÙher Hirsch, Bühlau, Rochwitz und Laubegast (II. und III. Verwaltungsbezirk) der Gemeinden Wachwitz, Niederpoyritz, Hofterwitz, Pillnitz, Weißig und Schönfeld, sowie der Amtshauptmannschaft Dresden.

Verlag: Elbgau-Druckerei und Verlagsanstalt Hermann Deyer & Co. Dresden-Blasewitz. Verantwortlich für Lokales Carl Drache für den übrigen Inhalt Eugen Berner beide in Dresden.

Erscheint täglich mit den Beilagen: Amtl. Fremden- und Kurliste, Agrar-Warte, Radio-Zeitung, Nur ein Viertel- monatl. N. 2.10, durch die Post ohne Zustellgebühr monatl. N. 2.20. Für Jahre 20.00. Gewollt, gratis. Streifen usw. hat der Bezahler seinen Anspruch auf Lieferung bzw. Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahl. d. Leihgeb. Druck: Clemens Landgraf Nachf., Dresden-Fr. 101. Zu unent. eingel. Manuskripten ist Rückporto beizufügen. Für Anzeigen, welche durch Fernsch. aufgegeben werden, kann wir eine Verantwort. bez. der Richtigkeit nicht übernehmen.

Anzeigen werden die 8-spaltige Petit-Zeile mit 25 Goldpfennigen berechnet. Reklamen die 4-spaltige Zeile mit 100 Goldpfennigen. Anzeigen u. Reklamen mit Plakatschriften und schwierigen Satzarten werden mit 50% Zuschlag berechnet. Schluss der Anzeigenannahme vorm. 11 Uhr. Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen oder Plätzen, sowie für telefonische Aufträge wird keine Gewähr geleistet. Inferiorbeträge sind sofort bei Erscheinen der Anzeige fällig. Bei späterer Zahlung wird der am Tage der Zahlung anfallende Zinsenpreis in Anrechnung gebracht. Rabattonanspruch erlischt: b. verpät. Zahlung, c. Abzug od. Kontur d. Auftraggebers.

Redaktion und Expedition
Blasewitz, Tollwitzer Str. 4
93. Jahrgang

Nr. 87

Mittwoch, den 15. April

1951

Spanien ist Republik!

König Alfons hat das Feld kampflos geräumt

Die Abdankung

Aus Madrid wird gemeldet: König Alfons XIII. hat für sich und seine Familie dem Thron entsagt. Gestern um 17 Uhr versammelte sich das augenblickliche Kabinett im königlichen Palais, wo die Unterzeichnung der Abdankungsurkunde durch den König erfolgte. Daran schließt sich die Übergabe der Ministerpräsidentschaft an Admiral Aznar dem künftigen Präsidenten der Republik, Zamora, die staatlichen Gewalten.

Die provisorische republikanische Regierung hat den König und die königliche Familie aufgefordert, bis Dienstagabend Madrid zu verlassen. Den Mitgliedern des königlichen Hauses ist von der Regierung bis an die Landesgrenze das Leben garantiert worden.

Offiziere durchfahren im Auto mit republikanischen Fahnen die Stadt, umjubelt vom Publikum. Der Mittwoch soll zum Nationalfeiertag erklärt werden.

Der Kurs der Peseta fällt unaußhörlich.

Die letzten Stunden der Monarchie

In den frühen Morgenstunden des Dienstag zog ein großer Demonstrationzug vor das Palais des Ministerpräsidenten. Die Polizei machte in der Befürchtung, die Demonstranten würden sich gegen die in der Nähe gelegene englische Botschaft wenden, in der sich angeblich der König aufhielt, von der Schusswaffe Gebrauch, wobei fünf Personen schwer und zahlreiche leicht verletzt wurden. Unter den Schwerverletzten befindet sich auch der deutsche Arzt Dr. Kappel.

Am Dienstagmittag hielt der Ministerpräsident dem König Vortrag und rief ihm an, mit den konstitutionalistischen zwecks Regierungsübernahme in Verhandlungen zu treten.

Kein endgültiger Verzicht?

(Radio.) Letzte Nachrichten besagen, daß König Alfons sich zwar bereiterklärt habe, das Land zu verlassen, was er ja inzwischen auch getan hat, daß er aber nicht auf seine Rechte verzichtet habe. Darin scheint auch die Erklärung dafür zu liegen, daß sich die neue republikanische Regierung den ganzen Nachmittag über mehr oder weniger in Stillschweigen gehüllt hat, daß erst um 21 Uhr unterbrochen wurde. Um diese Zeit rief der vorläufige Präsident Zamora vom Balkon des Ministeriums des Innern die Republik aus.

In der letzten Stunde vor der Erklärung der Republik verhängte der Generalkapitän von Madrid den Belagerungszustand über ganz Spanien. Es bleibt abzuwarten, ob die neue Regierung diese Maßnahme nicht wieder rückgängig macht. Jedenfalls kümmert sich zunächst noch niemand um diesen Ausnahmezustand.

Der letzte König

Alfons XIII. wurde am 17. Mai 1880, sechs Monate nach dem Tode seines Vaters, des Königs Alfons XII., geboren und am Tage seiner Geburt zum König ausgerufen. Seine Mutter, Maria Christine, eine geborene Erzherzogin von Oesterreich, übernahm für das

unmündige Kind die Regentschaft. Nach einer strengen Erziehung wurde Alfons

am 17. Mai 1902 für volljährig erklärt und übernahm die Regierung.

1906 heiratete er die Prinzessin Viktoria Eugenie von Battenberg, eine Enkelin der Königin Viktoria von England. Auf den Hochzeitstag des Königspaares fand ein Bombenattentat statt, bei dem fünfzehn Personen getötet wurden. Der König zeigte hierbei wie auch später bei den zahlreichen auf ihn unternommenen Attentaten große Unerblichkeit. Der Ehe des Königs entsprossen sechs Kinder, darunter vier Söhne, die jedoch sämtlich körperlich nicht gesund sind.

Die Politik Spaniens unter Alfons XIII. war hauptsächlich durch seine Marokkopolitik bestimmt.

1912 wurde ein französisch-spanisches Abkommen geschlossen, durch das Marokko zwischen diesen beiden Staaten geteilt wurde. Die Marokkopolitik erregte zeitweise die Unzufriedenheit des Volkes, die verschiedentlich zu schweren Ausschreitungen führte. Die kriegerischen Unternehmungen Spaniens in Marokko dauerten bis 1926, ehe es mit Hilfe der Franzosen gelang, im spanischen Gebiet die Ruhe herzustellen.

Während des Weltkrieges gelang es den spanischen Regierungen, das Land neutral zu halten.

König Alfons ließ mehrfach Vermittlungsversuche seine Hand und beteiligte sich eifrig an der Hilfsstätigkeit für Gefangene und Kriegsbeschädigte. Die entscheidendste Handlung Alfons XIII. fiel in das Jahr 1923, als er sich für die Proklamation der Diktatur Primo de Rivera einsetzte. Gegen die Regierung Primo, der völlig selbständig handelte, kam es immer zu neuen Militärrevolten, die aber jedesmal unterdrückt wurden. Auch gelang es Primo, die Meinungsverschiedenheiten mit dem Könige immer wieder auszugleichen. Erst im Januar 1930 gelang es dem König, die Tatkräft aufzubringen, den angebotenen Rücktritt des Diktators anzunehmen.



Er ernannte dessen größten Feind, den General Berenguer, zu seinem Nachfolger mit der Bedingung, den Parlamentarismus wieder in die Wege zu leiten.

Das Kabinett Berenguer wurde von Anfang an als Übergangskabinett angesehen, das von einem Kabinett des bürgerlichen Liberalismus abgelöst werden sollte. Obwohl der Ministerpräsident auftragsgemäß die Wahlen vorbereitete, gelang es den bürgerlich-liberalen Führern Romanones und Alcuemas, die Regierung zu stützen, da sie Neuwahlen für ein verfassungsänderndes Parlament verlangten, eine Forderung, die Berenguer nicht zugehen konnte. Der König beauftragte den Generalkapitän der Flotte Aznar mit der Neubildung der Regierung. Diesem gelang es jedoch nicht mehr, das Königtum vor dem Ansturm der republikanischen Parteien zu retten.

Auf monarchistischer Seite ist man durch den plötzlichen Entschluß des Königs, abzudanken, außerordentlich überrascht, da man hoffte, die Krone werde noch einen letzten Versuch zur Rettung des herrschenden Regimes unternehmen.

Mit monarchistischen Gegenaktionen ist nicht mehr zu rechnen. Die Monarchie hat sonach nach eintausendfünfhundertjährigem Bestehen durch die Gleichgültigkeit der zu ihrer Verteidigung berufenen Kräfte aufgehört, zu existieren. König Alfons wird sich voraussichtlich mit seiner Familie nach England begeben.

Erste Amtshandlungen der neuen Machthaber

Wie verlautet, wird das erste republikanische Kabinett etwa folgendermaßen aussehen: Ministerpräsident: Zamora; Außenminister: Rechtsanwalt Ferrer (Radikalrepublikaner); Justiz: Professor de los Rios (Sozialdemokrat); Inneres: Rechtsanwalt Maura (Demokrat, Republikaner); Arbeit: Caballero (Sozialdemokrat); Finanzen: Pietro (Sozialdemokrat); Öffentliche Arbeiten: Rechtsanwalt Albornoz (Sozialdemokrat); Unterricht: Lehrer Domingo (Republik, Sozialdemokrat); Verkehr: Rechtsanwalt Barrios; Krieg: Rechtsanwalt Azana (Republik.); Wirtschaft: Bofill (Katalane).

Das neue spanische Kabinett bereits zusammengetreten

Dem „Star“ zufolge ist das neue Kabinett unter dem Vorhitz Zamoras bereits zusammengetreten. Der König habe zuerst darauf bestanden, zugunsten eines seiner Söhne abzudanken. Zamora habe ihm jedoch geantwortet, die Republikaner könnten sich nur mit einer völligen Abdankung des Königshauses zufrieden geben. Der König habe sich dann ins Unvermeidliche geschickt.

Barcelona und zahlreichen Provinzstädten ist die Republik vom Volke bereits ausgerufen worden. Wie verlautet, hat man jedoch in Barcelona nicht die spanische, sondern die katalanische separatistische Republik ausgerufen, deren Leitung Oberst Macia übernommen hat.

In Madrid sammeln sich im Innern der Stadt ungeheure Menschenmassen. Die Polizei verhält sich völlig passiv. Zu Uebergriffen der Menge ist es bisher noch nicht gekommen.

Die neuen Minister haben ihre Ämter ohne jede Formalität übernommen. Der Innenminister der Republik ermahnte das Volk zur Besonnenheit, Arbeit und Ordnung.

Der Präsident gibt in großen Zügen die Leitlinie der Republik bekannt.

wonach die Herstellung des sozialen Ausgleichs, der Gerechtigkeit, moderne Verfassung usw. sofort in Angriff genommen werden sollen. Sämtliche Erklärungen der neuen Regierung wurden mit lausendstimmigen Hochrufen von der riesigen Menge beantwortet, die den Platz vor dem Ministerium füllte.

Bisher hat sich der Uebergang von der Monarchie zur Republik im ganzen Land in größter Ordnung vollzogen.

Der Generaldirektor der Bürgergarde, General Sanjurjo, hat den Oberbefehl über diese Truppe beibehalten und sich zur Aufrechterhaltung der Ordnung der neuen Regierung zur Verfügung gestellt.

Freigelassen

Sämtliche gefangenen Offiziere und Zivilisten, die in den letzten revolutionären Aufschüben verwickelt waren, wurden in den Abendstunden von der neuen Regierung auf freien Fuß gesetzt.

Die ersten Beschlüsse der neuen Regierung

Um zwei Uhr morgens hat die neue Regierung der Presse die ersten Beschlüsse der neuen Regierung mitgeteilt. Sie enthalten die amtliche Ernennung Zamoras zum vorläufigen Präsidenten, die Ernennung der Kabinettsmitglieder, eine allgemeine politische Amnestie und die Neuschaffung eines Verkehrsministeriums.

Welter wird mitgeteilt, daß der König nun in Begleitung des als Fliegeroffizier bekannten Infanten Alfons von Orleans, des Herzogs von Medina-Celi und des Conte de Casa Aguilar Madrid verlassen habe. Die Königin mit den Prinzen und Prinzessinnen sowie dem übrigen königlichen Hause werden heute mit dem königlichen Salonzug unter Zusage freier Geleited über Brun nach Frankreich und von dort nach England fahren.

In den vorgelassenen Nachstunden hat der Pöbel das Haus der spanischen Nationalisten gestürmt und die Möbel auf die Straße geworfen. Ebenso wurden die Standbilder von Isabella II. und Philipp IV. umgestürzt und zertrümmert.

Alle bisherigen Beschränkungen der politischen Meinungsfreiheit und der Glaubensfreiheit sollen in Fortfall kommen. Der Privatbesitz mit Ausnahme des Grundbesitzes soll unangestastet bleiben. Die Regierung behält sich aber vor, im Notfall die zugelassenen Freiheiten wieder einzuschränken oder aufzuheben.

Das republikanische Madrid

Die Madrider Arbeiter haben gestern mittag ihre Arbeitsstätten verlassen und marschierten in langen Demonstrationssägen durch die Straßen der Stadt, in denen man neben der republikanischen häufig die rote Fahne sieht. Gerüchte über die bevorstehende Ausrufung der Großgrundbesitzes werden eifrig kommentiert. Aus Hörfunkreisen hört man, daß Kapitalverhebungen ins Ausland in großem Stile im Gange sind. Fremdes Geld ist kaum zu haben. Die Autotaxen fahren mit roten Fahnen. Den städtischen Volkzisten werden die Kronen von den Dächern gerissen. Musikkapellen durchziehen die Stadt und spielen die Marschmusik.

Wirrwarr in Barcelona

Die telefonische Verbindung zwischen Barcelona und Madrid ist, wie gemeldet wird, unterbrochen. Auf den meisten Gebäuden Barcelonas weht die republikanische Flagge. Das Postamt ist geschlossen worden, da die Menge mit Steinen gegen das Gebäude warf, als der Befestigung des königlichen Wappens Widerstand entgegengebracht wurde. Bilder des Königs wurden aus den Fenstern geworfen und verbrannt. Es herrscht ein allgemeines Durcheinander, weil die Polizei nicht weiß, welcher Regierung sie zu gehorchen hat.

Sächsisches und Allgemeines

85. Reklarten der Reichsbahn. Wie wir erfahren, prüft die Reichsbahn eine Anregung der Reichsvereinigung der Reisenden zufolge die Frage der Einführung von sogenannten Reklarten. Für bestimmte Strecken mit etwa 5000 bis 7000 Streckenkilometer sollen Monatskarten geschaffen werden, die zur beliebigen Hin- und Fahrten innerhalb des Streckennetzes berechtigen und für die 6. Klasse 100 Mark kosten sollen.

86. Der Baumeisterzettel. Die kürzlich vom Reichsrat verabschiedete Verordnung über die Führung des Baumeisterzettels, die für das ganze Reich eine einheitliche Regelung bringt, wird jetzt veröffentlicht. Darnach dürfen die Berufsbezeichnungen „Baumeister“, sowie andere Berufsbezeichnungen, die das Wort „Baumeister“ enthalten und auf eine Tätigkeit im Bauwesen (Hoch- oder Tiefbau) hinweisen, nur von solchen Personen geführt werden, die folgende Voraussetzungen erfüllen: Sie müssen entweder die Baumeisterprüfung bestanden oder die Abschlussprüfung an einer deutschen technischen Hochschule im Hoch- oder Tiefbaufach abgelegt haben und nach dieser Prüfung als selbständige Bauunternehmer oder als Angestellte in einer entsprechenden Stellung in einem Bauunternehmen oder bei öffentlichen Behörden mindestens zwei Jahre lang tätig gewesen sein.

87. Geschäftstypographenprüfung. Die Industrie- und Handelskammer Dresden hält die nächste Geschäftstypographenprüfung am Sonntag, dem 7. Juni d. J., vormittags, ab. Anmeldefrist: Ende Mai. Anmeldevordrucke und Prüfungsordnungen sind in der Kammer, Albrechtstraße 4, erhältlich. Auch die alten Typographensysteme (Waldberger, Stolze-Schrey usw.) sind zugelassen.

88. Vergleichsverhandlungen im Reichsbahndirektionsstreit verlegt. Die Klage des Freistaates Sachsen gegen die Deutsche Reichsbahngesellschaft wegen Abänderung der Grenzen der Reichsbahndirektionsbezirke Dresden und Halle wurde auf den 30. April des Jahres verlegt. Der angekündigte Vergleich ist nicht zustande gekommen.

Aus dem Lande

Bad Nauß. Auch ein Rekord. Die Schulgemeinde Dopsigarten-Elbisch bei Bad Nauß hat zum Schulbeginn einen seltenen Rekord aufzuweisen. Über den aufgenommenen 17 Neulingen bezeugen sich nicht weniger als drei Zwillingsschwäger.

Beerheide i. R. Ein beachtenswerter Vorken. In unserem kleinen, wenig mehr als 500 Einwohner zählenden Dörfchen mit Hauptkirche und Hohengrün gelang demnach die Stelle des Bürgermeisters zur Reubesetzung. Da der bisherige Bürgermeister Kraus, der seit 1925 die Gemeindegeschäfte führte, vom Kollektiv nicht wiedergewählt wurde. Auf die Ausschreibung der Stelle sind nicht weniger als 122 Bewerbungen eingegangen. Die trotzlose wirtschaftliche Lage wird dadurch gekennzeichnet, daß sich unter den Bewerbern fünf Doktoren der Jurisprudenz, ein Diplomvolkswirt, ein Diplomalbauingenieur und Bewerber bis aus dem Saargebiet und dem Rheinland befinden. In die engere Wahl kommen die Verwaltungsbeamten Morgner aus Dorffeld bei Falkenstein, Klein-Mosel, Reisk aus Dresden-Bahnhof und Bräuer aus Reichenhain.

Brodkwitz. Ueberfall auf Nationalsozialisten. Im diesigen Gasthofe wurde eine Versammlung der Nationalsozialisten abgehalten. Die an sich einen ruhigen Verlauf nahm. Man ließ auch einen Kommunisten eine halbe Stunde reden. Nach Schluß der Versammlung ist es innerhalb des Ortes zu Schlägereien gekommen, bei der ein Nationalsozialist und ein Kommunist schwer verletzt wurden. Festgestellt worden ist, daß die Kommunisten von Weibern nach Brodkwitz gekommen sind. Bei der Schlägerei wurden abgerissene Baumstämme als Wurfgeschosse verwendet. Man vermutet, daß die Kommunisten den Nationalsozialisten aufgelauert haben.

Wanzen. Was du ererbt von deinen Vätern hast... Im benachbarten Reife hat die Tochter des Fleischermeisters Lindner im Betriebe ihres Vaters das Fleischerhandwerk erlernt und nunmehr vor der Fleischerinnenaufsicht die Fleischergehilfenprüfung abgelegt. Dies ist der erste weibliche Fleischergehilfe, der von der Innung seit ihrem 456-jährigen Bestehen losgesprochen wurde.

Schlicht. Scheunenbrand. In der Nacht zum Dienstag geriet im benachbarten Plohen die Scheune des Gutbesizers Ernst Gube in Brand und wurde vollkommen eingeschmort. Etwa 700 Reutner Stroh und viele landwirtschaftliche Maschinen fielen den Flammen zum Opfer. Man vermutet Brandstiftung.

Kositz. Lebensmüde. Am Dienstagvormittag hat sich die 81-jährige Frau W. aus Kositz in selbstmörderischer Absicht an der Uferbrücke in die Wilsde gestürzt. Sie konnte aber oberhalb der Brücke (bei der Pferdewaschmaschine) von einem hilfsbereiten Mann aus Rellau ans Land gezogen werden. Der Tod war jedoch schon durch Herzschlag eingetreten.

Falkenberg. Die angriffslustige Mismotte. Von einer Mismotte angefallen wurde am Abend in der 10. Stunde ein hiesiger Einwohner auf dem Parkweg. Dem Manne gelang es, das Tier zu erschlagen.

Jittan. Die allgemeine Not der Gemeindefürsorge. Auf der Tagesordnung der



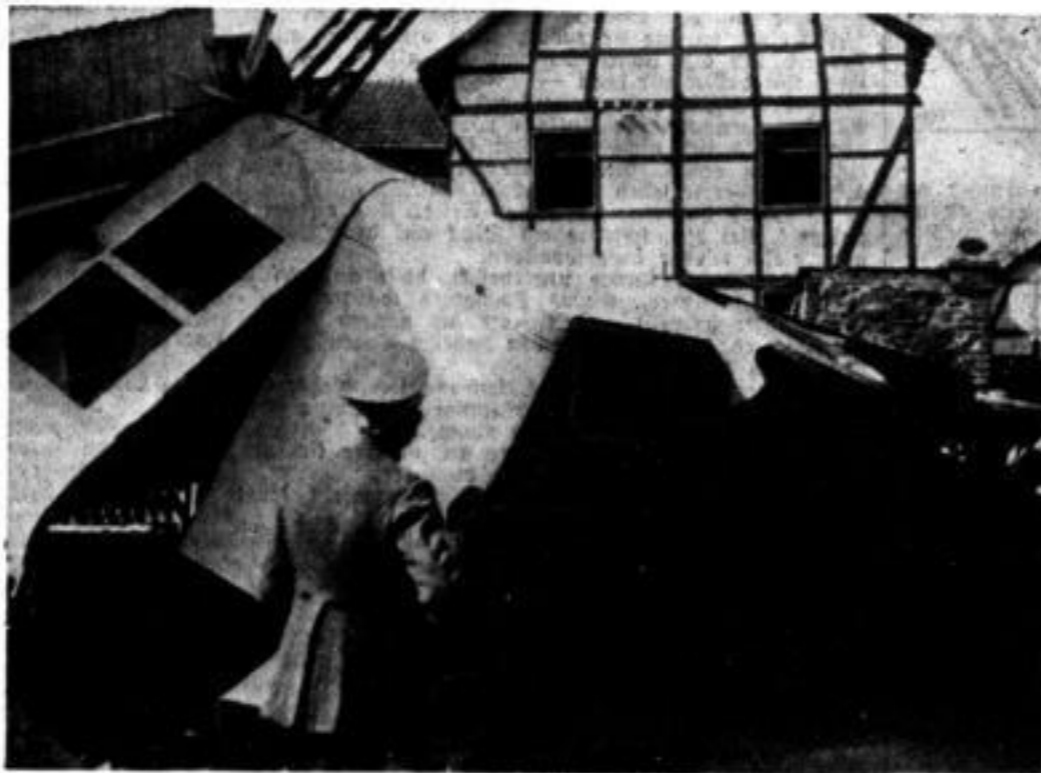
Erwin Senff-Georgi †

In seiner Berliner Wohnung wurde gestern der in weiten Kreisen bekannte Vortragskünstler Erwin Senff-Georgi mit Gasvergiftung tot aufgefunden. Der Künstler war seit etwa 10 Tagen von seinen Nachbarn im Hause nicht mehr gesehen worden. Da auch die Post unbestellbar vor der Eingangstür liegen geblieben war, benachrichtigte man gestern die Revierpolizei, deren Beamte gewaltsam in die von innen verriegelte Wohnung eindringen. Hier fanden sie in dem mit Gas angefüllten Schlafzimmer Senff-Georgi tot auf. Nach dem ärztlichen Gutachten muß

der Tod bereits vor acht Tagen durch Gasvergiftung eingetreten sein. Nach den polizeilichen Feststellungen hat der Vortragskünstler Selbstmord verübt. Das Motiv ist wirtschaftliche Not. In ganz Deutschland war er durch seine lustigen Abende berühmt. Während des Krieges ist er oft an die Front gezogen und hat in unzähligen Vortragsabenden deutschen Soldaten Erheiterung gebracht. Senff-Georgi hat mit dem Verband des Weiningers Hoftheaters die berühmten Gastspielreisen mitgemacht und später die Schauspielerei in Dresden geleitet, bis er seine selbständigen Vortragstourneen begann.

Stadtverordnetenversammlung einen Antrag, den der Oberbürgermeister als Finanzdezernent im Finanzausschuß eingebracht hatte. Dieser Antrag sah die Aufhebung der kostenlosen Totenbestattung und die Einführung der kommunalen Totenbestattung vor. Das Gesetz über die kostenlose Totenbestattung war im Jahre 1925 von den Stadtverordneten beschlossen worden. Im Jahre 1930 hatte man, um die hohen Ausgaben derart abzumildern, beschlossen, daß die bessergestellten Kreise, die auf eine würdigere Ausgestaltung der Bestattung ihrer Verstorbenen

ein besonderes Gewicht legen, an der kostenlosen Totenbestattung nicht mehr teilhaben sollten. Trotzdem hatten sich die Ausgaben nicht wesentlich ermäßigt, so daß man jetzt, der Finanznot der Stadt Rechnung tragend, zu schärferen Sparmaßnahmen greifen mußte. Das Dringlichkeitsgesetz über die Durchführung der Totenbestattung wurde im Jahre 1925 von den Stadtverordneten beschlossen. Dafür wurden 15 000 RM. in den Haushaltsplan eingestellt, wovon im Falle der Bedürftigkeit Bestattungsbeträge an die Hinterbliebenen von Verstorbenen gewährt werden sollten.



Schweres Autobus-Unglück in der Eifel

In dem Eisdorf Thum verunglückte ein Kraftomnibus, der mit 30 Kindern und 48 Erwachsenen besetzt war, in einer Kurve und stürzte um. Der Omnibus blieb an einem Gittermast hängen, der durch die Wucht des Anpralls umgerissen wurde. Zwölf Personen, darunter mehrere Kinder, wurden dabei erheblich verletzt, 20 erlitten leichtere Verletzungen. Die Kinder kamen mit ihren Eltern von einer Kommunionfeier. — Unser Bild zeigt den Schauplatz des Unglücks mit dem umgeworfenen Kraftomnibus.

Jittan. Erfolgreicher Bürgerentscheid. In der Gemeinde Wittgensdorf bei Jittan wurde am Sonntag der von den Linksparteien beantragte Bürgerentscheid über die Auflösung des Gemeindeparkamts durchgeführt. Von 688 stimmberechtigten Wählern beteiligten sich nur 171 an der Bürgerabstimmung, so daß der Bürgerentscheid erfolglos verliefen ist. Bei der Durchsicht der Stimmzettel ergaben sich allerlei Wahlurlosa. Neben mancherlei Anmerkungen waren auch verschiedentlich entwertete Geldscheine zur Deckung der Kosten des Bürgerentscheids den Stimmzetteln beigegeben worden.

h. Oaida i. R. Der nordböhmische Glasarbeiterstreik beigelegt. Der seit dem 2. Februar währende Glasarbeiterstreik im Oaida-Steinböhmischer Gebiete, unter dem rund 10 000 Arbeiter und Hilfsarbeiter litten, ist nach abermaligen langen Verhandlungen in Teplitz am Sonnabend beigelegt worden. Der alte Vertrag wird bis 1. August verlängert. Nachregelungen erfolgen nicht, alle Arbeiter werden eingestellt. Bekannt ist, daß von den 11 Oaiden alle bis auf zwei gelöst worden, so daß die Arbeitsaufnahme in den Oaiden immer noch einige Zeit dauern muß.

Industrie, Fände, Verlebe Die Konkurse im März in Sachsen

Das Statistische Landesamt teilt mit: Im Monat März sind 264 (im Vormonat 223) Anträge auf Konkursöffnung gestellt worden. 159 Anträgen ist stattgegeben worden, während 105 (im Vormonat 69) mangels Masse abgelehnt sind. Von den neuen Konkursen betrafen 155 nicht eingetragene Erwerbslosenunternehmungen und Einzelfirmen, 31 Gesellschaften (darunter 9 offene Handelsgesellschaften und 19 Gesellschaften m. b. H.), 20 natürliche Personen, 36 Nachlässe und 2 andere Gemeindefürsorge. 32 entfielen auf die Industrie, 90 auf den Warenhandel (davon 19 Großhandel), 1 auf Banken, 44 auf sonstige Gewerbe (Handwerk, Gast- und Schankwirtschaften usw.) und 1 auf die Landwirtschaft. Neben den Konkursen sind noch 51 (im Vormonat 63) gerichtliche Vergleichsverfahren zur Anwendung des Konkursgesetzes eröffnet worden.

Eltgas G. m. b. H. zur Förderung des Elektrizitäts- und Gasabjages, Dresden

Nach dem Bericht über das am 31. Dezember 1930 abgelaufene 4. Geschäftsjahr ist die Verschlechterung der allgemeinen Wirtschaftslage auf das Geschäftsergebnis nicht ohne Einfluß geblieben. Trotzdem konnte die Gesellschaft den Gesamtumsatz durch den Neuananschluß mehrerer Werke um etwa 10 Prozent auf rund 4 Millionen RM. steigern. Am Schluß des Berichtsjahres war das Eltgasnetz bei 36 Elektrizitäts- und 26 Gaswerken, im ganzen also bei 62 Werken eingeleitet. Es hat sich erwiesen, daß es gerade auch in Notzeiten mit verminderter Kaufkraft den Mitgliedswerken eine wertvolle Hilfe ist. Die Verluste sind noch wie vor gering. Die im Jahre 1929 eingeführte Vermietung von elektrischen Heizwasserheizkörpern hat sich auch im Berichtsjahre erfreulich weiterentwickelt. Gegen Ende des Jahres wurde auch die Vermietung von Wasserwasserheizkörpern (Klein-Warmwasserheizkörpern) aufgenommen. Schließlich wurde wieder eine Reihe größerer Abnehmeranlagen von der Gesellschaft finanziert. — Die in Dresden abgehaltene Generalversammlung genehmigte den Geschäftsbericht und beschloß nach dem Vorschlag der Geschäftsführung, aus dem 9471 RM. betragenden Reingewinn 500 RM. dem Reservefonds zuzuwenden, auf das eingezahlte Stammkapital von 125 000 RM. 8750 RM. als 7-prozentige (1929: 8 Prozent; 1928: 7 Prozent) Dividende zu verteilen und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.

Dresdner Preise für Rohstoffe
(Stroh und Heu), festgesetzt durch das Statist. Amt der Stadt Dresden Großhandelspreise (Preise in Reichsmark ab Bahnhof)
12. April 1931

Roggenstroh:	
(Weitdrusch) Blattstroh m. Stroh-	
bündeln gebunden	1,40 - 1,30
(Maschinenbreitdrusch mit Rindfa-	
den gebunden (Langprekstroh)	1,50 - 1,50
Drachprekstroh	1,40 - 1,40
Heu:	
in Bündeln, sächsisches	2,50 - 2,70
loose, sächsisches	3,10 - 3,30
in Bündeln, Niederlausitzer	2,50 - 2,50
loose	2,9 - 3,10

Dresdner Börse vom 14. April.
Die heutige Börse hatte eine unsichere Tendenz. Bei mäßigem Grundton blieb die Kursbildung uneinheitlich und das Geschäft zumeist unbedeutend. Bei den Banken verloren Dresdner Bank 1 1/2 Prozent, während Reichsbank 1 Prozent fester lag. Bei den Metallindustrie- und Maschinenaktien und den Elektro-Werten lagen Max Kobl, Schubert & Salzer je 1/2 Prozent fester, Elektrizitäts- und Bahnanlagen konnten 2 Prozent gewinnen, während Schönberr 1 Prozent herabsetzen mußte. Bei den Papierfabrikaktien hatten Krause & Baumann 1/2, Thode-Stammaktien 1/2 und Vereinigte Holzstoff-Niederelmsa gegen letzten Kurs 3 Prozent Verluste. Bei den keramischen Werten verloren Rada 2 Prozent.

